

Stadt Ettlingen Die Oberbürgermeisterin Sitzungsvorlage	Gremium:	öffentliche Sitzung des Gemeinderats
	Datum:	13.04.2011
	TOP-Nr.:	2.
	Aktenzeichen:	780.200.000
	Federführung:	Amt für Wirtschaftsförderung und Gebäudewirtschaft

Thema:

Beitritt der Stadt Ettlingen zum "Bündnis gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein"

– **Interfraktioneller Antrag vom 30.06.2010**

Beratungshistorie

Gremium	Sitzung
Gemeinderat	05.04.2006
Gemeinderat	06.10.2010
Ausschuss für Umwelt und Technik	19.01.2011
Ausschuss für Umwelt und Technik	30.03.2011

Beschlussvorschlag: (Entscheidung)

1. In Ettlingen sollen keine gentechnisch veränderten Organismen oder daraus hergestellte Produkte (z. B. Saatgut und Futtermittel) auf städtischen Flächen verwendet werden.
2. Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen und bei Verlängerung bestehender Pachtverträge sollen die Pächter/Innen vertraglich verpflichtet werden, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten.
3. Durch Gespräche und andere geeignete Maßnahmen sollen die Landwirte auf Ettlinger Gemarkungsfläche für den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen gewonnen werden.
4. Die Stadt Ettlingen tritt dem „Bündnis gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein“ bei.

Die Verwaltung teilte zur Vorberatung mit:

1. In Ettlingen sollen keine gentechnisch veränderten Organismen oder daraus hergestellte Produkte (z. B. Saatgut und Futtermittel) auf städtischen Flächen verwendet werden.
2. Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen und bei Verlängerung bestehender Pachtverträge sollen die Pächter/Innen vertraglich verpflichtet werden, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten.
3. Durch Gespräche und andere geeignete Maßnahmen sollen die Landwirte auf Ettlinger Gemarkungsfläche für den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen gewonnen werden.
4. Die Stadt Ettlingen tritt dem „Bündnis gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein“ bei.

Erläuterungstext:

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 9. Februar 2006 befasste sich der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am 5. April 2006, R. Pr. Nr. 39, unter anderem bereits mit dem Thema „Beitritt zum Bündnis gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein“. Damals beschloss der Gemeinderat die Ablehnung der Gen-Maisversuche in Rheinstetten, ein Verbot des Einsatzes von gentechnisch verändertem Saatgut, Pflanzen und anderen Stoffen auf städtischen Grundstücken und eine Bitte an die Ettlinger Landwirte, auf gentechnisch veränderten Maisanbau in Ettlingen zu verzichten. Der Beitritt zum „Bündnis gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein“ wurde abgelehnt.

Am 30. Juni 2010 wurde der vorliegende interfraktionelle Antrag – unterzeichnet von Gemeinderäten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion und Freien Wähler – eingereicht. Er beinhaltet den Beitritt zum „Bündnis gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein“ und eine Verpflichtung zum Verzicht auf gentechnisch verändertes Saatgut. Auf Beschluss des Gemeinderats in der öffentlichen Sitzung am 06.10.2010 wurde er in den Ausschuss für Umwelt und Technik zur Vorberatung verwiesen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Rechte und Pflichten dieser Mitgliedschaft ergänzend darzustellen.

Auf Anfrage beim BUND Deutschland und dem BUND Regionalverband Mittlerer Oberrhein war zu erfahren, dass durch den Bündnisbeitritt keine weiteren Rechte und Pflichten entstehen. Es ist nur verlangt, dass die Mitglieder sich zu den Gründungszielen des Bündnisses bekennen und weiterhin freiwillig bei regelmäßigen Treffen ihre Erfahrungen austauschen können. Das Bündnis hat keine Satzung und keinen Vereinsstatus, ebenso werden keine Gebühren oder Ähnliches fällig.

Die Gründungsziele der gentechnikfreien Region Mittlerer Oberrhein sind zusammengefasst in dem Untertitel des Aufrufs „Für gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittel“. Die Unterschriftserklärung zur Unterstützung des Bündnisses richtet sich an Organisationen, Unternehmen, Gruppen und Einzelpersonen, um sich in den Bereichen Landwirtschaft, der Weiterverarbeitung von Lebensmitteln, dem Handel, der Gastronomie und dem Konsum zur Gentechnikfreiheit zu verpflichten. Der Aufruf und die Unterschriftserklärung sind als Anlage beigefügt.

Der Untertitel „Für gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittel“ schränkt den Widerspruch damit auf die so genannte „grüne Gentechnik“ ein. Diese wendet sich gegen den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen und gentechnisch hergestellte Lebensmittel. Gegenüber der Anwendung der Gentechnik in anderen Fachbereichen, z. B. der Medizin und

Pharmazeutik („rote Gentechnik“) und bei Industrieprozessen („weiße Gentechnik“) wird keine Aussage getroffen bzw. erfolgt keine Einschränkung. Es bleibt somit dem Unterzeichner für die anderen Einsatzbereiche der Gentechnik eine veränderte Meinung vorbehalten.

Die Beschlussfassung vom 05.04.2006, zum Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen oder Stoffen, ist für eine Aufnahme in das „Bündnis gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein“ nicht ausreichend, da sie den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen oder Stoffe nicht bedingungslos verbietet, sondern ihn stattdessen dem Erlaubnisvorbehalt der Stadt Ettlingen unterstellt. Der BUND Deutschland hat für gentechnikfreie Kommunen einen Musterantrag bzw. eine Beschlussfassung für den Gemeinderat erstellt, die vom „Bündnis gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein“ übernommen wurde. Der Musterantrag ist als Anlage beigefügt. Die Beschlussziffern Nummern 1 bis 3 wurden fast inhaltsgleich übernommen.

Seit dem Jahr 2006 sind viele weitere Städte und Gemeinden dem Aktionsbündnis beigetreten. Beispielsweise sind Karlsruhe, Rheinstetten, Bühl, Waghäusel, Karlsbad, Pfinztal und Malsch Mitglied in diesem Bündnis. Die Verwaltung empfiehlt daher, insbesondere unter Berücksichtigung des bereits erfolgten Beschlusses zur Ablehnung von Gen-Maisversuchen, den Beitritt der Stadt Ettlingen zum „Bündnis gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein“.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 19.01.2011 vertagt.

- - -

Für alle Mitglieder des Gemeinderats sind der Aufruf, die Unterschriftserklärung und der Musterantrag beigefügt (bereits versandt mit Schreiben vom 12.01.2011 für die nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 19.01.2011).

- - -

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat die Angelegenheit am 30.03.2011 vorberaten und empfiehlt oben stehenden Beschlussvorschlag unverändert.

- - -